

05

C

5



# Aufrichtige Klagen

welche

über das frühzeitige und bedauernswürdige Absterben

der weiland

hochwohlgebohrnen Frauen

Frauen

**Johanna Sophia**

**Friederica von Kalitsch**

geböhrnen von **Suchs**

als Dieselbe

in der schönsten Blüte Ihres Alters im noch nicht vollendeten 25 Jahre

am 10 März 1746 in Zerbst

nachdem Sie bereits den 19 Hornung

eines wohlgestalten Söhnleins genesen

dieses Zeitliche mit dem Ewigen unvermuthet verwechselt

mitleidig geführt

und

in einer Trauerode

entworfen

des schmerzlich betrübtten Herrn Wittwers

einzigcr Bruder

**Friedrich Ludwig von Kalitsch**

Hochfürstlicher Anhaltzerfischer geheimer Regierungsrath und Konsistorialpräsident.

(D)



**E**rblaste, deren frühes Scheiden  
Dein ganzes Haus in bitteres Leiden  
Und mich in bange Behmüth setzt!  
Dir mögen so viel treue Klagen,  
Dir mögen Ach und Thränen sagen:  
Wie werth, wie hoch man Dich geschätzt.

**S**ieh doch die geliebten Deinen  
Vor Deiner Gruft aus Liebe weinen,  
Bestürzt bey Deiner Bahre stehn.  
Hier wirst Du die gerechten Schmerzen  
Der Dir durchs Blut verbunden Herzen  
In iedem Blick erscheinen sehn.

**H**ier steht der Treue, der Betrübte,  
Der Dich, wie seine Seele, liebte,  
Und sucht in Klagen seine Ruh,  
Sein Glück, sein Hoffen, sein Verlangen,  
Ist ihm durch Deinen Tod entgangen;  
Denn alles dieses warst Du.

Die Pfänder der genossnen Liebe  
Vermehren seine bange Triebe,  
Wenn er sie ohne Dich erblickt;  
Und ihr nach Dir bezeigtes Sehnen  
Reizt seinen Schmerz zu neuen Thränen,  
Und häuft den Kummer, der ihn drückt.

Der süßten Frucht gabst Du das Leben,  
Als Dir, Dein eignes aufzugeben,  
Der Vorsicht ew'ger Schluß geböth.  
Und so wird die getragne Bürde,  
Die ohne Dich nicht leben würde,  
Selbst ohne Schuld der Mutter Tod.

Dein Ehestand war bey Wohlergehen,  
Ein Beyspiel von zufriednen Ehen;  
Er war der längsten Dauer werth;  
Doch kaum verfliehn acht schnelle Jahre:  
So trennt Dich eine frühe Bahre  
Von dem, dem Du Dein Herz gewährt.

Sie schmerzlich beugt nicht Dein Erblaffen  
Die, die als Mutter sich kaum fassen,  
Vor Wehmuth sich kaum fassen kann!  
Die Sorgfalt für Dein langes Leben,  
Das war ihr Wunsch und ihr Bestreben.  
Was hat sie nicht für Dich gethan!

VO 18  
Du, Heure, stirbst in Deiner Jugend,  
An Jahren jung; doch alt an Tugend.  
Das größte Lob, das Du erwarbst,  
Ist, daß Du in der Jahre Blüthe,  
Mit standhaft freudigem Gemüthe,  
So schön, wie Du gelebt, auch starbst.

Wie Lehrreich war Dein Lebensende!  
O Herr, riefst Du, in deine Hände  
Befehl ich sterbend meinen Geist!  
Du winkst, ich soll vor Dir erscheinen;  
Du rufft mich heute zu den Deinen;  
Herr, deine Güte sey gepreist.

Kann man wohl grössern Ruhm erwerben,  
Als wohl zu leben, schön zu sterben?  
Der Nachruhm, Heure, bleibt Dir.  
Fehlst Du der hinterlassnen Jugend:  
So sorg ich selbst; Denn Deine Tugend,  
Empfehet sie vor andern mir.



05 C 5

ULB Halle 3  
003 763 838



841







# Aufrichtige Klagen

welche

über das frühzeitige und bedauernswürdige Absterben

der weiland

hochwohlgebohrnen Frauen

Frauen

# Johanna Sophia

## von Kalitsch

### von Suchs

als Dieselbe

Alters im noch nicht vollendeten 25 Jahre

am 17ten März 1746 in Zerbst

sie bereits den 19ten Junij

alten Söhnleins genesen

dem Ewigen unvernuthet verwechselt

mitleidig geführt

und

### der Trauerode

entworfen

### trübten Herrn Witwers

älziger Bruder

### Ludwig von Kalitsch

heimlicher Regierungsrath und Konsistorialpräsident.

(D)

